

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	65 (1990)
Heft:	1
Rubrik:	Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feldziele und HG-Trichterwurf auf die Militärkategorien.

Maximalgutschrift für sieben Patrouillen

Die Patrouillen des MFD hatten anstelle der «Waffen»-Aufgaben Fragebogen über militärisches Wissen zu lösen. Für den anschliessenden Skore-OL durften die Waffen abgegeben werden; dafür fassten die Wettkämpfer Landeskarten im Massstab 1:25 000. Während einer Stunde mussten die Teams sämtlicher Kategorien nun möglichst viele Postenpunkte im Männedorfer Wald sammeln und sich am Ziel möglichst ohne Zeitüberschreitung zurückmelden. Das hochgesteckte Ziel, die Maximalgutschrift auf diesem OL zu erreichen, gelang 5 Landwehr- und 2 Auszugspatrouillen. Offenbar hat die Kälte zu höchster Geschwindigkeit angespornt. Aber auch die Leistungen auf dem technischen Teil sind als gut zu bezeichnen. Eine Patrouille totalisierte sogar 95% der möglichen Punktzahl auf den Arbeitsposten.

Auf alle Fälle waren alle Wettkämpfer wieder von der Laufanlage befriedigt und schätzten es, nach Rücktransport und Restabtieren, im wärmenden UOG-Beizl bei einem ausgezeichneten Nachtessen Manöverkritik halten zu können und Erfahrungen auszutauschen.

Jubiläumsgeschenk für alle Wettkämpfer, Gäste und Funktionäre

Die Organisatoren durften auch dieses Jahr wieder 25 Gäste, darunter den Zürcher Militärdirektor Regierungsrat Hans Hofmann, begrüssen. Die Gästeschar setzte sich aus Vertretern der Behörden und der Gönner-Unternehmen auf der einen Seite zusammen. Aber auch – und das zeugt von gutem Einvernehmen – Landwirte und Vertreter aus Forst- und Jagdkreisen benützten die Gelegenheit, um sich von der ausserdienstlichen Tätigkeit in ihrem «Reich» ein Bild machen zu können. Nach einer Orientierung im Singsaal wurden alle an die Brennpunkte im Gelände gefahren. Sie zeigten sich ausnahmslos beeindruckt von den Leistungen der Wettkämpfer und der Arbeit der Organisatoren. Aber auch die härtesten unter ihnen wärmen sich gerne beim Nachtessen am Organisationsplatz wieder auf.

Bereits vor Mitternacht konnte mit der Rangverkündigung begonnen werden. Neben den üblichen Auszeichnungen und Wanderpreisen für die Erfolgreichen durften sämtliche Wettkämpfer ein Jubiläums geschenk nach Hause tragen. Aber auch alle Gäste und Funktionäre erhielten zur Erinnerung die Glasvase mit den Wappen sämtlicher Gemeinden, deren Gebiet in den 25 Jahren vom Lauf tangiert wurde.

Die Sieger des 25. Nacht-Patrouillenlaufes

MFD	Four Nelly Soller, Kpl Katharina Bachofner (UOV Zürcher Oberland)
Junioiren	Martin Schneider, Marcel Kuhn (UOV Biel)
Auszug	Oblt Ueli Strauss, Kpl Markus Schlegel, (UOV Reiat)
Landwehr	Hptm Ruedi Freuler, Hptm Jakob Freuler (Füs Bat 192)
Landsturm	Hptm Peter König, Adj Uof Hans Hafner (Zürcher Patrouilleure)
Sektionen	1. UOV Reiat, 2. UOG Zürichsee rechtes Ufer, 3. UOV Tössatal

Sempacherbot des LKUOV

Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Unsere Armee braucht kein Feindbild

«Unsere Armee braucht kein Feindbild, sondern wir müssen mögliche Bedrohungen erkennen. Niemand kann die Geschichte voraussagen. Die Situation kann rasch wieder ändern», mit diesen Worten reagierte Divisionär Carlo Vincenz am Samstag im Sempacher Rathaus am Sempacherbot des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes auf die kürzlichen Entwicklungen in Europa. Und er appellierte an

die 80 Wehrmänner, der Urne am 26. November nicht fernzubleiben.

Wehrmänner-Gedächtnis in der Schlachtkapelle

Vor dem 7. Sempacherbot trafen sich die Unteroffiziere im Beisein von Schultheiss und Ständerat Robert Bühler, Grossratspräsident Martin Senn, Korpskommandant Heinz Häsliger, drei Divisionären und 12 Obersten sowie Gästen aus Politik und Militär in der Schlachtkapelle zum Wehrmänner-Gedächtnis. Die kirchliche Feier wurde von Pfarrer Anton Meier, Vikar Felix Terrier aus Reinach BL sowie der 5. Schulklasse mit Lehrer Paul Hunger gestaltet. Anschliessend wurde ein Kranz niedergelegt.

Korpskommandant Häsliger verabschiedet

Nach dem vom Kanton offerierten Morgenessen verabschiedete LKUOV-Präsident Robert Peyer den auf Anfang 1990 zum Generalstabschef ernannten



Korpskommandant Heinz Häsliger wird von LKUOV-Präsident Robert Peyer verabschiedet.



Von Angehörigen der Luzerner RS wurde gezeigt, wie man an den SUT 90 am besten die Panzer bekämpft und ...



...die Hindernisse überwindet.

Korpskommandanten Heinz Häsliger, der sich während der letzten zwei Jahren immer wieder für die Belange der Unteroffiziere eingesetzt hatte. Häsliger, der eine Kanne in Empfang nehmen durfte, dankte seinerseits für die wertvollen Erfahrungen, die er in der Innerschweiz machen durfte.

1182 Schützen verschossen 14180 Schuss

Beim Bot im Rathaus streifte OK-Vizechef des Sempacherschiessens Sepp Henseler das diesjährige Schiessen. Insgesamt haben 32 Sektionen mit 1182 Schützen teilgenommen und insgesamt 14180 Schuss Munition verschossen. Beim Verbandschiessen siegte der UOV Stadt Luzern, vor dem UOV Amt Willisau und dem UOV Amt Entlebuch. Armin Küttel wies auf den mit 1000 Franken Überschuss positiv verlaufenen Rechnungsabschluss hin.

Robert Bühler bleibt dem LKUOV treu

Schliesslich wurden Oskar Disler, Willi Flühmann und Walter Hofstetter für ihr zehnjähriges Wirken und Hansjost Zemp für 30 Jahre Mitarbeit beim Sempacherschiessen geehrt. Schultheiss Robert Bühler wies am Schluss auf seine 12 Jahre als Militärdirektor hin und dankte den Unteroffizieren für ihre grosse Arbeit im Dienste des Vaterlandes, und er versprach, auch in den nächsten Jahren dem LKUOV die Treue zu halten.

– durch Demonstration der Disziplinen Hindernislauf und Panzerabwehr den genauen Ablauf erklären können

– durch praktische Beispiele der Disziplin Führungsaufgaben die Sektion optimal vorbereiten können»

Auf der neuen Hindernisbahn hinter der Kaserne zeigte eine Rekruten-Patrouille, wie man sich am besten an die einzelnen Hindernisse heranmacht. Der Kommandant der Luzerner RS, Oberst i Gst Beat Fischer, führte die Kursteilnehmer auf engagierte Weise in die Geheimnisse der Führungsaufgaben ein, und auf dem Wettkampfplatz wurde ebenfalls von RS-Angehörigen das Panzerabwehrschießen demonstriert.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Konzerttournee des Spiels Felddivision 7

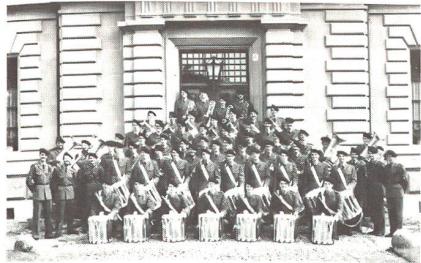
Von Hansjörg Ruh, Frauenfeld

In der kurzen Zeit zwischen dem Ende der Übung Dreizack und Weihnachten wurde in der Ostschweiz noch einmal eine militärische Grossübung durchgeführt: Der WK des Spiels Felddivision 7. Die Spiele der Infanterieregimenter 31, 33 und 34 waren dafür bis zum 16. Dezember unter der Leitung von Adj Uof Werner Strassmann und Adj Uof Anton Wymann in der ganzen Ostschweiz unterwegs.

Die gemeinsame Dienstleistung des Gros der Felddivision 7 erlaubte die Zusammenfassung von drei der vier Regimentsspiele zu einem Divisionsspiel. Mit diesem Zusammenschluss sollte zum einen ein Ausbildungsschwerpunkt gesetzt werden, zum andern sollen das Divisionsspiel und die Tambouren Gelegenheit haben, der Bevölkerung eine Freude zu machen und ihr Können in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Drei Konzertarten

Auf dieser Konzerttournee wurde in Saalkonzerten, Gala-Platzkonzerten und Platzkonzerten ein äus-



serst vielseitiges musikalisches Programm präsentierte, welches sowohl Militärmärsche als auch Stücke aus der modernen Popmusik umfasst.

Fast 200 Mann auf der Bühne

Vor fünf Jahren, im April 1984, wurden letztmals die Regimentsspiele der Felddivision 7 zu einem «Spiel Felddivision 7» zusammengefasst. Nun wagten es die Verantwortlichen von neuem: Fast 200 Mann aus den Spielen der Regimenter 31, 33 und 34, Wehrmänner aus den Kantonen Thurgau, St. Gallen, den beiden Appenzellen und Schaffhausen, standen dieses Jahr im Spiel Felddivision 7 vereint in acht Ortschaften auf der Bühne.

Musikalische Impulse geben

Das Spiel Felddivision 7 wollte mit seinen Auftritten in der ganzen Ostschweiz den vielen Freunden der traditionellen Militärmusik, aber auch den Fans von moderner Blasmusik, eine Freude bereiten. Zusätzlich hatten die Auftritte des Spiels vor allem das Ziel, musikalische Impulse im grossen Verband zu geben. Die Profi- und die Hobbymusiker spielten mit ganzem Einsatz das anspruchsvolle Programm, das sie einzubüßen hatten. Die Musik des Spiels Felddivision 7 wurde auch auf Tonträgern festgehalten: LP, MC und CD wurden schon früh während des WKS eingespielt und können beim Kdo F Div 7, Postfach 515, 8501 Frauenfeld 1, bestellt werden.



Granatreste in Baustelle

Spätfolgen eines Munitionsunglücks:

Damit der Stegenbach im Kandertal nach heftigen Unwettern nicht wieder – wie letztmals im Juli 1987 – das Dorf Mitholz verwüsten kann, wird gegenwärtig ein Geschiebesammler für 26 000 Kubikmeter Geröll im Gebiet Blausee-Mitholz erstellt.

Bei den dafür nötigen Aushubarbeiten sind die Bauarbeiter auf grosskalibrige Munitionsreste des Explosionsunglücks gestossen, das sich am 19. Dezember 1947 in einem seither nicht mehr benutzten Munitionsstollen ereignet hatte. Es handelt sich um Artilleriegranaten, die aus dem Lager hinausgeschleudert und von nachrutschendem Erdmaterial meterhoch überdeckt worden waren. In Zusammenarbeit mit Spezialisten der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) sind sofort die nötigen Vorkehren getroffen worden, damit die Bauarbeiten ohne Gefährdung der Beteiligten weitergeführt werden können. Unter anderem wurden der weitere Aushub an Ort und Stelle durch Mitarbeiter der Blindgänger-Meldezentrale des EMD begleitet und überwacht.

EMD Info



Verbesserte Entschädigungen für die höheren Unteroffiziere

Der Bundesrat hat auf den 1. Januar 1990 die Verordnung über die Verwaltung der Armee (VVA) geändert. Die höheren Unteroffiziere (Adjutant-Unteroffiziere, Feldweibel, Fouriere) werden – wie es in der Praxis schon vielfach üblich war – bezüglich Verpflegungsentschädigung und gemeinsamen Mahlzeiten den Offizieren gleichgestellt. Nebst kleineren Anpassungen sieht die geänderte VVA weiter als Ergebnis einer Studie über die Optimierung der Truppenverpflegung den Verzicht auf die Reserveportion vor.

EMD Info

MILITÄRSOFT

«Operation Mercury»

Unsere Übermittlungstruppen verlieren den Wettkampf

Von Eduard Ammann, Bern

Zum drittenmal innerhalb der letzten vier Jahre hatte die Übermittlungsabteilung 45 den Auftrag erhalten, das traditionelle **Fernwettschiessen** zwischen den britischen QUEENS GURKHA SIGNALS und den schweizerischen Übermittlungstruppen auf Schweizer Seite durchzuführen. Bereits vier Wochen zuvor wurde derselbe Wettkampf in Hongkong organisiert, wobei der Schweizer Konsul A Killias die Gästelistete anführte.

In der Februar-Nummer 1989 hat der «Schweizer Soldat» über diesen periodisch stattfindenden Anlass berichtet. Zur Entstehung dieses Schiesswettkampfes möchten wir kurz folgendes in Erinnerung rufen:

Im Rahmen einer Reise zur Weltausstellung in Osaka machte eine Gruppe schweizerischer Geschäftleute in Hongkong Station. In ihrer Eigenschaft als Übermittlungsoffiziere statthaben sie auch den dort stationierten QUEENS GURKHA SIGNALS, den britischen Übermittlungstruppen in der Kronkolonie, einen Besuch ab und überbrachten als Präsent eine Armbrust. Diese war eigentlich als Zierstück gedacht, doch die Gurkhas zeigten grosse Freude an diesem Geschenk und begannen mit der aussergewöhnlichen Waffe zu schiessen. Bald ergab sich die Idee eines Wettkampfes, und 1972 wurde unter dem Namen «Operation MERCURY» der erste Fernwettkampf mit der Armbrust zwischen den QUEENS GURKHA SIGNALS und den Schweizer Übermittlungstruppen durchgeführt. Später wurde das Schiessprogramm um die Disziplin Pistole und Sturmgehr erweitert.

Zurück zum diesjährigen Wettkampf. Am 28. Oktober 1989 empfing der Kommandant der Übermittlungsabteilung 45, Major Hans-Jürg Käser, die Wettkämpfer und Gäste im sonnigen Emmental. Der britische Verteidigungs-Attaché Lt Colonel Bolten-Clark, der Berner Ständerat Arthur Hänsenberger sowie Vertreter der Behörden des Bundesamtes für Übermittlungstruppen waren eingeladen, diesem aussergewöhnlichen Schiesswettkampf beizuwohnen. Die Schützen der Uem Abt 45 absolvierten in Langnau, Mungnau und Zollbrück mit Pistole, Sturmgehr und Armbrust dasselbe Schiessprogramm wie ihre Gegner in Hongkong vier Wochen vorher.

Dem Bericht von Hptm Adrian Blaser, Adjutant Kdo Uem Abt 45, können wir entnehmen, dass unsere Pistolenschützen mit dem ungewohnten Schiessprogramm auf die «Hongkong-Scheibe» grosse Mühe hatten. So mussten beispielsweise innerhalb vier Sekunden auf zwei verschiedene Scheiben vier Schüsse abgegeben werden. Die zehn Schweizer Pistolen-schützen erreichten nur 282 von 640 möglichen Punkten und verloren damit 261 Punkte auf ihre Gegner in Hongkong. In der Disziplin **Sturmgehr** entsprach das Programm unserem «Obligatorischen», und die Schützen gaben sich keine Blöße. Um 19 Zähler konnte der riesige Punkterückstand verkleinert werden.

Auch mit der ungewohnten **Armbrust** kamen die 45er überraschend gut zurecht und erreichten 11 Punkte mehr als die Schützen in Hongkong. Dies ist vor allem



Die Armbrustschützen der Uem Abt 45 (von links): Hptm Max Rechsteiner, Ernst Wacker (Betreuer), Gfr Ernst Stalder, Uem Gtm Bruno Wenger, Motf Marc Röthlisberger, Hptm Roland Zehnder.

der kompetenten Betreuung durch den Zürcher Armbrustbauer **Ernst Wacker** zu verdanken, der zu dem die Waffen zur Verfügung stellte. Zudem standen den Wettkämpfern einige Vertreter der Zollbrücker Armbrustschützen mit wertvollen Tips zur Seite. Vergleichen wir die Resultate der beiden Jahre, so stellen wir fest, dass unsere Uem Trp im Jahre 1988 mit 1024:969 siegreich aus dem Wettkampf hervorgingen. 1989 mussten sie sich aber mit nur 965:1196 Punkten geschlagen geben. Wir vom «Schweizer Soldat» aus wünschen unseren Uem Trp für den nächsten Wettkampf mehr Glück!

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Brevetierungsfeier Ls Of Solothurn

46 neue Luftschutz-Offiziere

Von Fw Max Flückiger, Zuchwil

Mitte Oktober sind im Beisein von vielen Angehörigen, Freunden, Bekannten und Gästen in Solothurn 37 deutschsprachige, 6 Französisch sprechende und 3 Italienisch sprechende Luftschutz-Offiziere breve-



tiert worden. An der Spitze der Gäste stand Kantonspräsident Rolf Studer mit Landammann und Regierungsrat Dr Max Egger, Solothurns Statthalter Matthias Welter, Kreiskommandant Wyss, Divisionär Zeller und die Brigadiers Bieder und Ziegler.

Eröffnet wurde die Feierstunde mit schmissigen Musikstücken vom Spiel der Inf RS 203 (Leitung Adj Uof Hansjörg Spieler). Oberst i Gst André Wyss als Schulkommandant der Luftschutz-Offiziersschule dankte den Angehörigen für die Unterstützung der Absolventen der Ls OS.

Feldprediger Hauptmann Gabriel Stucky richtete in allen drei Landessprachen besinnliche Worte an die Festgemeinde. Unter anderem erwähnte er, dass Grosszügigkeit und Heldenmut nicht das Prädikat der Schweiz sei. Es sei aber wichtig, dass man bei allen Institutionen Schritt halten solle, so auch die Armeen.

Der Waffenchef der Ls Trp, Brig Bieder, erklärte in seiner Ansprache, dass die Offiziersschule erst der erste Schritt sei. Da sei der theoretische Teil vermittelt worden. Jetzt dann, beim Abverdienen, seien sie verantwortliche Bezugsperson für rund 30 Soldaten und Unteroffiziere. Mit einer heiteren Grundstimmung werden sie alle das Ziel gut erreichen.

Landammann und Regierungsrat Dr Max Egger überbrachte als Militärdirektor die Grüsse der Kantonsregierung und hob den besonderen Stellenwert der schönen Feier im traditionsreichen «Landhaus»-Saal hervor. Anschliessend an die Feier wurden alle zu einem Aperitif eingeladen, gestiftet von Stadt und Kanton Solothurn.